

Erscheint:
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10. Ngr.
Inserate: die
Spalten-Beile
8. Bfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Der gegen mehrjährige Erfahrung lange anhaltende strenge Winter hat auch unserer Stadt einen lebhafteren Verkehr von Außen zugeführt. Dabei hatten wir Gelegenheit, größere Vergnügungspartien zu Schlitten zu sehen, wie z. B. die unserer Reichstädter Nachbarn, sodann die von Pössendorf und Umgegend, von Reinholdshain und Oberhäflich, ingleichen die des hiesigen ökonomischen Vereins. Leider hatten sich auch infolge des häufigenfahrens in unserer Stadt zahlreiche und mitunter gefährliche Schledern gebildet, so daß wir froh sein können, nur einen einzigen Unglücksfall, welcher den hiesigen Gasthofbesitzer Hrn. M. betraf, erlebt zu haben. Unbegreiflich ist es übrigens, wie leichtsinnig und unüberlegt einzelne Fuhrleute bei solchen gefährlichen Stellen sich benehmen, so daß es wirklich ein Wunder ist, wenn nicht mehr Unglück geschieht.

Dippoldiswalde, den 21. Jan. Gestern waren wir Zeuge einer seltenen Erscheinung bei uns, nämlich des Auftretens eines reformirten Geistlichen in hiesiger Stadtkirche. Herr Pastor Richard aus Dresden vollzog nämlich die Trauung eines Brautpaares, dessen weiblicher Theil, die Tochter eines hiesigen Staatsbeamten, der reformirten Kirche angehört. Durch seine kräftige und treffende Ansprache gab er uns hinlänglichen Beweis, daß er mit Recht zu den beliebten Kanzelrednern der Residenz gezählt wird. Leider war er durch die rauhe Temperatur genöthigt, seine Rede abzukürzen; wir unsrerseits hätten ihm gern noch länger zugehört.

Glashütte. (Kirchliche Nachrichten vom Jahre 1860.) Geboren wurden 73 (also 7 weniger als 1859), und zwar 61 in Glashütte, nämlich 27 Knaben, darunter 1 todtegeb., und 3 unehel., und 34 Mädchen, darunter 1 todtegeb. und 3 unehel.; — 12 in Luchau, nämlich 5 Knaben und 7 Mädchen. — Aufgeboren wurden 27 Paare, davon sind hier 13 Paare von Glashütte und 2 Paare von Luchau getraut worden. — Beerdigt wurden 41 (23 weniger als 1859), und zwar aus Glashütte 37, als 5 Ehemänner, 2 Ehefrauen, 3 Wittwer, 6 Wittwen, 2 Junggesellen, 1 Jungfrau, 8 Knaben und 10 Mädchen; — aus Luchau 4, als 1 Wittwe, 2 Knaben und 1 Mädchen. — Communicanten 1081, und zwar 727 von Glashütte, darunter 22 Hauscommunicanten und 25 Confirmanden, und 354 von Luchau, dabei 4 Confirmanden. — Im Jahre 1860 wurden 20 geboren, 4 Paare getraut, 10 beerdigt; 1860 wurden 25 geboren, 7 Paare getraut, 76 beerdigt.

Dresden. (Landtag.) Am 18. Januar gelangte der Jungnickel'sche und Dehmichen'sche Antrag, eine

Revision des Wahlgesetzes betr., zur Verhandlung. Es waren 22 Petitionen für den Antrag eingegangen und nur eine — deren bereits in d. Bl. gedacht worden ist — dagegen. Die Mehrzahl der Sprecher, darunter auch die früheren Staatsminister Georgi und Braun, erklärten sich für eine Reform unseres Wahlgesetzes, aber nicht auf dem von Jungnickel vorgeschlagenen Wege. Es wurde schließlich der Antrag mit 57 gegen 12 Stimmen abgelehnt und auf Dehmichen's Antrag die ganze Angelegenheit an die dritte (Petitions-) Deputation zur ferneren Vorberathung überwiesen.

Dresden. In Dresden und den dahin eingepfarrten Dorfschaften wurden im Jahre 1860 geboren 4687 Kinder, gestorben aber sind blos 3543 Personen. Es sind also $\frac{1}{3}$ mehr geboren als gestorben, — gute Aussichten für das Wachsen der Bevölkerung! Dafür ist Dresden aber auch im Jahre 1860 um 180 Wohngebäude mit 1042 Wohnungen reicher geworden. — Unter den Gebornen befanden sich 1177 Illegitime (ein Viertel sämmtlicher Geborenen!) Außer den Lebendgeborenen, kamen 276 Kinder todt zur Welt ($\frac{1}{18}$ der Geburten.)

Preußen. Der König Wilhelm von Preußen hat einen umfassenden Gnadenakt erlassen, wornach allen Denen, welche bis zum 12. Januar 1861 wegen Hochverrath, Majestätsbeleidigung und sonstigen politischen Vergehen verurtheilt worden sind, die zuerkannten Lebens- oder Freiheitsstrafen, Geldbußen und noch rückständigen Kosten erlassen, jenen die Wiederausübung der ihnen entzogenen bürgerlichen Ehrenrechte gestattet und die gegen sie etwa erkannte Polizeiaufsicht aufgehoben wird.

Silbermann und seine Werke.

Nachstehende Notizen sind aus der i. J. 1748 herausgegebenen Frauensteiner Chronik entlehnt, geschrieben von M. Bahn, Diac. zu Frauenstein, ein Zeitgenosse Silbermanns, geb. 1703 zu Johnsbach.

Michael Silbermann sen., Amtszimmermstr. in Frauenstein und Einwohner in Kleinobritsch, hatte 3 namhafte Söhne:

1) George Silbermann, geb. den 11. Nov. 1670. Dieser ward Chirurgus und Medicinæ Practicus, wie auch Rathsverwandter und Kirchenvorsteher in Glashütte. Er starb den 12. Sept. 1735. Er hat mit eigener Hand ein großes Crucifix verfertigt und i. J. 1701 in die Kirche zu Glashütte geschenkt, davon stehen diese Hexametri: Effigiem Christi, qui transis pronus honora, Non tamen effigiem, sed quem designat; adora